
Idee für den Monat Januar 2026

Thema: Jahreslosung

Traditionell ist das Thema für den Januar die Jahreslosung, die von der Herrnhuter Brüdergemeine für das Jahr ausgewählt worden ist. Sie lautet:

"Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!" (**Offenbarung 21,5**).

Wenn Ihr Budget das hergibt, besorgen Sie doch für jede und jeden eine Karte oder ein kleines Verteilheft zur Jahreslosung. Im Internet finden Sie dazu ein vielfältiges Angebot.
Infos zur Herrnhuter Brüdergemeine

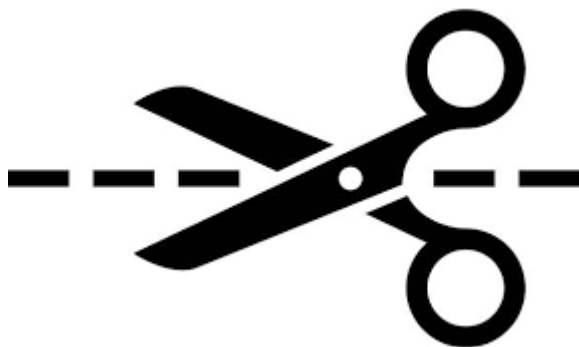
Auf dieser Internetseite finden Sie Infos zur Brüdergemeine und zur Tradition der Losungen. Daraus können Sie einige Infos weitergeben. [Herrnhuter Brüdergemeine - Wikipedia](#)

Erneuerung *Rundgespräch*

Laden Sie Ihre Teilnehmenden zu einem Rundgespräch darüber ein, was schon jetzt und hier erneuert werden müsste, damit die Menschen, alle Menschen, besser leben können, es der Erde und dem Klima besser geht und die Schere zwischen arm und reich nicht noch größer wird.

Gestalten Sie dazu ein Bild, das vielleicht im Anschluss an geeigneter Stelle aufgehängt werden könnte, um einmal mehr über den Seniorenkreis und seine Arbeit zu informieren.

Nehmen Sie als Grundform vielleicht diese Schere, an der Sie verdeutlichen, wie weit die Schere zwischen arm und reich bereits jetzt auseinander gegangen ist.



Quelle: Stock - lizensfrei

10 Gegensatzpaare

Begriffe ergänzen

Nennen Sie jeweils den ersten Begriff und lassen Sie die Gruppe ergänzen:

Neu - alt
Breit - schmal
Dick - dünn
Schön - hässlich
Lang - kurz
Hell - dunkel
Kalt - warm
Nass - trocken
Spannend - langweilig
Still - laut

Weitere Gegensatzpaare finden gewiss Ihre Teilnehmenden

Abwischen alle Tränen

Gemeinsam ein Kunstwerk gestalten

Kurz vor der Passage mit der Jahreslosung heißt es in der Offenbarung, dass Gott abwischen wird alle Tränen von den Augen.

Verteilen Sie an Ihre Teilnehmenden Papier-Taschentücher. Sie sollen zusammengeknüllt und auf ein großes Papier geklebt werden. Jeweils daneben soll geschrieben werden, welche Tränen das jeweils sind. Kindertränen, Tränen des Schmerzes, Tränen vor Liebeskummer, Tränen der Wut, der Enttäuschung ...

Die zerknüllten Taschentücher sollen wie ein Herz angeordnet werden. Das lädt eine Weile zum Betrachten ein und zu einigen meditativen Gedanken.

Ich mache alles neu

Ein Bild gestalten

Die Zusage der „Neuschöpfung“ gilt nicht nur einigen wenigen Menschen, nein, sie gilt der ganzen Schöpfung. Um das ein wenig deutlich zu machen, soll ein Bild gestaltet werden, bei dem in der Mitte die Erdkugel abgebildet ist, und drum herum steht in vielen Sprachen das Wort ALLES: ich habe dazu die europäischen Sprachen herausgesucht.

Dänisch	alt
Englisch	All things
Estnisch	kõike
Finnisch	kaikki
Französisch	toutes choses
Galizisch	todo
Irish	gach rud
Isländisch	allt
Italienisch	ogni cosa
Katalanisch	tot
Kroatisch	sve
Lettisch	viss
Litauisch	viskas
Niederländisch	alles
Norwegisch	alt
Polnisch	wszystko

Gestaltungsentwurf für die Arbeit mit älteren Menschen Januar 2026

Portugiesisch	tudo
Rumänisch	tot
Schwedisch	allt
Slowenisch	vse
Spanisch	todo
Ukrainisch	все
Ungarisch	minden
Walisisch	popeth



Div. Quellen im Internet. Z.B. [Erdkugel - Google Suche](#)

Neues Jahr - gute Vorsätze

Aussagen finden

Viele Menschen starten mit guten Vorsätzen in das neue Jahr. Sehen es also als Neuanfang, nicht so radikal, wie die Jahreslosung, aber doch auch mit viel Schwung und mit vielen Gedanken.

Tragen Sie mit Ihrer Runde zusammen, welche guten Vorsätze es geben könnte.

So wäre die Liste denkbar:

- Mehr Sport treiben
- Eine neue Sprache lernen
- Mehr Zeit für die Familie haben
- Mehr lesen
- Gewicht reduzieren
- Sparen
- Sich von einige negativen Eigenschaften trennen
- Öfter eine böse Bemerkung runterschlucken
- Sich um die Nachbarschaft kümmern
- ...

Stellen Sie miteinander ein kleines Ranking auf, ordnen Sie also nach Wichtigkeit.

(Heben Sie die Liste übers Jahr auf, bis zum Dezember und schauen Sie dann, was daraus geworden ist)

Der Küchenfreund

Neue Besen kehren gut, aber der alte kennt die Ecken

Eine Geschichte von Rita Kusch

Wenn man ältere Menschen fragt, was sie sich wünschen, zum Geburtstag, zu Weihnachten, zu einer beliebigen Gelegenheit, hört man oft: „Ach, ich brauche nichts. Behaltet euer Geld für euch.“

So war das auch bei Oma Gretchen. Sie rechnete damit, bald abzutreten und brauchte deshalb nichts mehr. Bereits mit 60 Jahren sagt sie das, so dass wir Kinder und Enkel noch über 30 Jahre das Problem hatten, ein Geschenk für sie zu finden, obwohl sie nichts brauchte. Denn wenn sie nichts bekommen hätte, wäre es auch nicht recht gewesen.

Einmal ließ sie sich doch dazu überreden, einen Wunsch zu benennen. Leider stiftete sie damit noch mehr Unruhe, als mit dem Üblichen „Ich brauche nichts mehr!“ Ihr Wunsch war dieser: „ich hätte gerne einen neuen Küchenfreund!“

Wir Enkelkinder schauten uns besorgt an. Ein neuer Küchenfreund? Das könnte doch nur bedeuten, dass Opa abserviert werden würde. Wir zogen uns zur Beratung in eines der hinteren Zimmer zurück. Heftig diskutierten wir, was wir tun würden. Als unsere etwas ältere Cousine neulich mit ihrem Liebeskummer zu Oma gekommen war, hatte sie in ihrer plattdeutschen Mundart nur gesagt: „Lot em zischen, giff t 'nen Frischen!“ Aber so könnte sie doch nicht mit Opa umgehen nach so vielen Jahren Ehe und Gemeinschaft. Wir hatten immer den Eindruck, sie liebten einander, auch nach so vielen Jahren. Und nun ein euer Küchenfreund? Wir waren ratlos.

Schließlich schlugen Marten und Emil vor, wir sollten Oma ein Buch mit neuen Kochrezepten kaufen. Und Sahra und Birte schrieben einen Brief dazu, in dem sie inständig baten: „BITTE BLEIBE BEI OPA!“

Doppelt wurde es unterstrichen und wir unterschrieben den Brief alle, jedenfalls alle, die schon schreiben konnten. Dann legten wir den Brief in die Küche und warteten ab, was nun passieren würde.

Erst Omas schallendes Gelächter löste unsere Depression. Sie kam ins Zimmer und nahm uns alle in den Arm. Ein riesengroßes Knäuel an Enkelkindern.

Dann hat sie den Irrtum aufgeklärt und wir konnten endlich mitlachen. Der Küchenfreund, ein Pfannenwender, war schnell besorgt und eingepackt. Weihnachten konnte kommen mit dem neuen Küchenfreund und dem alten Opa.

© Rita Kusch, Rastede

